

Dankesaktion für GR und AR Mitglieder
14. bis 15. September 2013

Naturfreunde hütte am Rossbrand in Radstadt



„Herrgott, d’Hoamat is schön“

(Zitat vom Rossbrandgipfelkreuz)

Daten und Fakten:

Organisation: Christian und Karin Kastberger gemeinsam mit Verena Antlinger

Rossbrandhütte in Radstadt: 1720 m

Selbstversorgerhütte

Naturfreunde Ortsgruppe Radstadt – Verwaltung: Emilie (Milli) Bramberger

Betten: 10, Matratzenlager: 20

Stube mit Kachelofen, Grillplatz, Zentralheizung, Dusche, WC, Lichtstrom

Erreichbar über die Tauernautobahn - Ausfahrt "Altenmarkt-Graz". B 99/B320 ca. 5 km weiter bis nach Radstadt. Bei „Radstadt Ost“ rechts abbiegen und der Beschilderung „ROSSBRAND“ folgen. Am Ende der 12 km langen mautfreien Rossbrandstrasse erreicht man den großen Wander-Parkplatz.

Rossbrand: 1770 m

Salzburger Schieferalpen oder auch Fritztaler Berge genannt

Vom Parkplatz geht man in ca. 10 Minuten zum Rossbrandgipfel.

Unterhalb des Gipfels befindet sich die bewirtschaftete Radstädter Hütte. (1768 m)

Der Rossbrand zählt zu den schönsten Aussichtsbergen der Ostalpen, vom Gipfel bietet sich ein 360° Panorama auf nahezu 150 markante Alpengipfel – vom Dachstein im Norden, Bischofsmütze, Gosaukamm, Postalm, Schmitenstein im Osterhorngebirge, Tennen- und Hagengebirge, Hochkönig, Hohe Tauern und den Großglockner bis hin zu den Radstädter und Schladminger Tauern.

Wanderung zur **Moosalm**/ Filzmoos über die Papageno Bergstation- Liftrasse....aus wettertechnischen Angelegenheiten, ansonsten wandert man diese Strecke über den Moosersattel.

Moosalm: 1334 m

Gehzeit Rossbrandgipfel- Moosalm ca. 2 Stunden

An diesem Wochenende veranstalteten wir unsere traditionelle Dankesaktion für den engagierten Einsatz unserer GR- und AR-Mitglieder. Diesmal war ein Wochenende auf dem Rossbrand geplant. Um 9:00 Uhr trafen wir uns beim Bahnhof in Oberndorf, um uns in Fahrgemeinschaften einzuteilen. Ein weiterer Treffpunkt war dann noch einmal in Radstadt, von wo aus wir dann gemeinsam die Rossbrandstraße hinauf zum Wanderparkplatz fuhren. Von hier aus ging es voll bepackt hinunter zur Naturfreunde hütte. Die Lebensmittel wurden eingelagert und die Zimmer sogleich in Ansturm genommen. Anschließend gab es eine Mittagsjause. Gut gestärkt

wanderten wir nun hinauf auf den Rossbrandgipfel. Das Wetter war wirklich nicht das Allerbeste und so blieb das Bergpanorama unter dicken Wolken verborgen. Aber das beunruhigt keinen Pfadfinder und so wurden mit Gitarrenbegleitung Lieder gesungen und an Bernds kürzlich verstorbenen Vater gedacht. Einige von uns wanderten nach einem Einkehrschwung in der Radstädter Hütte zurück zur Unterkunft, um das Abendessen vorzubereiten.

Der Großteil wanderte weiter den Höhenrücken hinüber zum Richtturm und weiter zur Papageno Bergstation...und wie es sein soll, fing es leicht zu regnen an. Deshalb entschieden wir uns kurzerhand über die Liftrasse hinunter zur Moosalm zu gehen. Gott sei Dank haben wir diesen Weg eingeschlagen, denn plötzlich fanden wir einen Herrenpilz nach dem anderen. Ein richtiges Jagdfieber war ausgebrochen. Aber nicht nur Pilze wurden aus dem Wald geholt, sondern auch ein paar Headschi in einem fahrtauglichen Zustand! Bei der Hütte wärmten wir uns bei Getränken auf und wies so ist, wurden wir bei der angenehmen Wärme auch müde. Da wir aber bei diesem miesen Wetter die einzigen Gäste waren, brachte uns der Hüttenwirt mit seinem Pritschenwagen hinauf zur Bergstation. Von hier ging es zügig zurück zu unserer Hütte. Was für eine Wohltat als wir dort ankamen...auf Sommertemperaturen eingheizte Hütte und das Essen fertig. Wie die hungrigen Löwen stürzten wir uns auf die allerbesten Kasspatzln der Alpen. Nach dem Aufräumen war's für einen kurzen Moment ruhig, doch dann wurde es wieder urig laut in der Hütt'n! Lieder wurden gesungen, Karten und Würfelspiele gespielt. Doch der Überhammer war der Gschlechterkampf...Männlein gegen Weiblein. Es waren verschiedene Aufgaben, wie wer mehr Liegestütze schafft, schneller ein Puzzle zusammenbauen, mit vollem Keksmond Kerzen ausblasen, Kugelschreiben in Bierflaschen zielen, Karten zielwerfen oder gemeinsam einen vom Besenstiel baumelnden Apfel verspeisen zu bewältigen. Was für eine Gaudi!! Bei manchen war der volle Kampfgeist ausgebrochen.

Spät in der Nacht oder am frühen Morgen gingen alle zu Bett. Am nächsten Morgen bereiteten die Frühaufsteher unter uns das Frühstück zu und begannen die Hütte zu reinigen. Nach dem Frühstück ging es ans große Zusammenpacken. Im Nu hatten wir die Hütte blitzblank sauber und das Gepäck zu unserem Transporter gebracht. Nochmals stiegen wir die wenigen Meter hinauf zum Rossbrandgipfel, da sich nun endlich auch die letzten Wolken verzogen. Da bot sich uns in letzter Minute ein herrliches Gipfelpanorama mit leicht verschneiten Gipfeln an.

Nach einem Pfadfinderlied und dem Gipfelfoto starteten wir hinunter zum Parkplatz verstauten die restlichen Sachen, teilten die „Pilzbeute“ unter uns auf und dann gings ab nach Hause.

An diesem Wochenende war unser Teamgeist besonders spürbar. Ohne viele Worte wusste jeder gleich was zu tun war!

Nochmals an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz unserer Stufenleiterinnen und Stufenleiter, an unsere Gruppenleiter Vroni und Bernd und den Aufsichtsrat für das ständige Bemühen und Wohlergehen um unsere Gruppe! Dank auch an unsere PartnerInnen von AR und GR, welche uns durch ihre Mithilfe und Verständnis unterstützen!

Da passt es einfach zu sagen: *„Leitln, mia sein a lässiger Haufen!“*